



Evangelische
Kirchengemeinde
Rosbach

Juni – August '25
Ausgabe 274

Thema: Zeuge gesucht

Unsere Gemeinde



Monatsspruch
Juni

**Mir aber hat Gott gezeigt,
dass man keinen Men-
schen unheilig oder
unrein nennen darf.**

Apostel 10,28

Monatsspruch
Juli

**Sorgt euch um nichts,
sondern bringt in jeder
Lage betend und flehend
eure Bitten mit Dank vor
Gott!**

Philipper 4,6

Monatsspruch
August

**Gottes Hilfe habe ich
erfahren bis zum heuti-
gen Tag und stehe nun
hier und bin sein Zeuge.**

Apostel 26,22

05 7 Fragen
Interview mit Petra Steinhauer

12 Freizeiten 2025
jetzt anmelden

14 Gebäudebedarfsplanung
ein Abschied, der sich anbahnt

19 Ehrenamt
grüne Damen und Herren

23 Become a „Konfi“
Anmeldung zum Konfiunterricht

31 Kinderseite
Geschichte zum Thema

32 Frauen im Glauben
Anna-Nicole Heinrich

35 Was sagt die Bibel
zum Thema

Zeugen gesucht

Gelegentlich findet sich dieser Aufruf in sozialen Medien oder in Zeitungen.

Eine wichtige Aufgabe von Zeugen besteht darin, dass sie nur das berichten, was sie tatsächlich erlebt oder wahrgenommen haben. Die eigenen Wünsche, Meinungen oder Schlussfolgerungen spielen vor Gericht keine entscheidende Rolle.

„Ihr werdet meine Zeugen sein!“ Mit dieser Feststellung verabschiedete sich Jesus von seinen Jüngern kurz bevor er in den Himmel aufgenommen wurde.

„Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.“ (Apg. 1,8)

Wie das möglich ist, das konnten sich die Jünger Jesu zu diesem Zeitpunkt noch nicht vorstellen. Aber als sie am Pfingstfest erlebten, wie Gottes Geist sie erfüllte, konnten sie nicht schweigen.

Sie erzählten Anderen von Jesu Worten und Taten. Sie bezeugten auch sein Leiden und Sterben am Kreuz.



Dietrich Dyck

Aber vor allem brannte ihr Herz, als sie den Menschen seine Auferweckung vom Tod bezeugten.

Und tatsächlich bewirkte Gottes Geist durch ihr Zeugnis etwas bei den Menschen, die es hörten. Denn was die Jünger berichteten waren keine Märchen oder Mythen, sondern es waren schlicht und einfach Tatsachen, die sie erlebt hatten.

Als Petrus und Johannes vor dem Hohen Rat in Jerusalem aufgefordert wurden, nicht mehr von Jesus zu reden, da war ihre Antwort: „Wir können’s ja nicht lassen, von dem zu reden, was wir gesehen und gehört haben.“ (Apg. 4,20)

Diese Erfahrung war kein Einzelfall. Immer wieder wurden die Apostel vor Gericht gestellt und bedroht.

Der Apostel Petrus schreibt in einem seiner Briefe an die Christen: „Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist, und das mit Sanftmut und Ehrfurcht...“ (1. Petrus 3,15 – 16)

„Ihr werdet meine Zeugen sein!“ An diesem Auftrag Jesu hat sich bis heute nichts geändert. Als Christen sind wir immer noch herausgefordert, Zeugen Jesu zu sein.

Doch dabei geht es nicht darum, sich aufzudrängen oder jemand eine Meinung überzustülpen.

Sondern wir dürfen anderen Menschen davon berichten, wie Jesus Christus unser Leben verändert und mit Hoffnung erfüllt hat.

Und es müssen nicht die außergewöhnlichen Geschichten sein, um die es geht. Manchmal sind es die alltäglichen Dinge, die Menschen zum Fragen bringen.

Wenn das Enkelkind fragt: „Oma, warum betest du vor dem Essen?“, oder der Bekannte fragt: „Wo findest du Hoffnung in dieser Zeit?“

Da könnte unsere Antwort sein:

„Weißt du, da gibt es jemanden, der das Leben, unser Leben, in seiner Hand hält... und von dem will ich dir gerne erzählen.“

*Es grüßt Sie herzlich
Ihr Diakon Dietrich Dyck*



Tag und Nacht: **02292-7430**, Mobil: **0172-6089972**

- *alle Bestattungsformen*
- *Erledigung aller Formalitäten*
- *kostenlose Beratung*
- *Vorsorgeregelerung zu Lebzeiten*

Windeck-Rosbach, Mittelstraße 9
privat: Alsen/Schneppe

www.gerhards-windeck.de

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Ausgabe 274 von „Unsere Gemeinde“ beschäftigt sich mit dem Thema „Zeuge gesucht“.

In Apg. 26,22 steht dazu folgendes: „Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tag und stehe nun hier und bin sein Zeuge.“

Meine Interviewpartnerin ist dieses Mal Petra Steinhauer. Petra wurde vor einigen Ausgaben schon einmal als neue Presbyterin interviewt, aber durch ihre berufliche Tätigkeit können wir heute bestimmt noch mehr über sie erfahren.

Liebe Petra stell dich doch bitte kurz, für die Leser und Leserinnen, die möglicherweise das letzte Interview mit dir nicht gelesen haben, vor.

Hallo! Meinen Namen hat Alfred schon verraten. Ich werde in diesem Jahr 50 Jahre alt, bin verheiratet, habe 3 Kinder und wohne in Halscheid.

Ich bin Polizeibeamtin und arbeite als Bezirksdienstbeamtin im Bereich Windeck.

Wenn du den Vers aus der Apostelgeschichte liest, was sind dann deine ersten Gedanken?

Gott begleitet uns jeden Tag. Deswegen gewiss zu sein, hat für mich



Petra Steinhauer

etwas unendlich Beruhigendes. Er verändert unser Leben, gibt uns Mut zu bekennen und somit zu seinem Zeugen zu werden.

In deiner beruflichen Tätigkeit musst du doch bestimmt schon mal selber als Zeuge bereit stehen. Wie war das für dich beim ersten Mal?

Im Grunde bin ich bei jedem Sachverhalt, den ich aufnehme, Zeuge. Da ich seit über 30 Jahren meiner Tätigkeit nachgehe, kann ich mich an meine erste Zeugenaussage nicht mehr erinnern. Dennoch kann ich sagen, dass es für mich jedes Mal aufs Neue ein herausforderndes Geschehnis darstellt, da eine solche Aussage immer etwas bewirkt. Folgen können Verurteilungen aber auch Entlastungen sein.

Ist es schwer, Zeugen zu bestimmten Geschehnissen zu finden?

Das ist vom Sachverhalt abhängig: Aus meiner Erfahrung haben einige Zeugen die Befürchtung etwas falsch zu machen.

Zudem bestehen Ängste, eine Aussage vor einem Gericht wiederholen zu müssen und dann noch im schlechtesten Fall mit dem Täter konfrontiert zu werden. Leider höre ich auch ganz oft: „das bringt doch sowieso nichts“.

Wie kannst du unterscheiden, ob oder welcher Zeuge die Wahrheit sagt?

Zeugen sind generell zur Wahrheit verpflichtet und werden dahingehend im Vorfeld belehrt. Die Prüfung der getätigten Aussagen kann sich an vielen Tatsachen orientieren. Das können u.a. vorhandene Spuren oder auch andere Aussagen sein. Auch wird das Verhalten eines Zeugen während einer Aussage beobachtet.

Der Aspekt der gewonnenen Erfahrungen / Berufserfahrung ist auch nicht unbedeutend.

Gibt es Momente in deinen Leben, wo du, wie in dem Bibelvers steht, Gottes Hilfe erfahren hast, von denen du uns „Zeugnis“ geben willst?

Es gibt eine Vielzahl von Momenten in meinem Leben, in denen ich Gottes Hilfe erfahren habe.

Gott ist für mich da, ganz gleich, in welcher Lage ich mich befinde. Das zu wissen hat etwas unendlich Beruhigendes und aus dieser Ruhe schöpfe ich Kraft, die manchmal zu schwinden scheint.

Dazu fällt mir gerade der Refrain zu dem Lied – Von guten Mächten wunderbar geborgen ein.

Liebe Petra, danke für deine Zeit und Gedanken, die du mit uns geteilt hast. Verrätst du uns am Ende dieses Interviews noch deinen Lieblingsbibelvers?

Es gibt einige Bibelverse, die mich sehr ansprechen und Kraft spenden.

Im Rahmen meiner Tätigkeit begleitet mich u.a. der folgende:

„Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit dem Guten.“ (Röm. 12,21)

Das Interview führte Alfred Rohm.



Taizé-Andacht 2025

Im März lud die Kantorei Rosbach interessierte Sänger und Sängerinnen zu vier Proben im Projektchor ein. Ziel war die Vorbereitung der Taizé-Andacht am 28. März in der Salvatorkirche in Rosbach. Verstärkt durch drei zusätzliche Sängerinnen, Thomas Kiefer am Kontrabass, Susanne Knobloch-Ullrich als Flötistin und Miriam Just am Klavier, eröffnete der Projektchor die Andacht mit dem „Da pacem domine“. Von der Empore aus erfüllte der Gesang die Kirche, bevor symbolisch mit Kerzen das Licht in die abgedunkelte Kirche getragen wurde. Die Besucher der Andacht waren eingeladen, zusammen mit dem Chor singend zu beten oder aber einfach nur zu lauschen, um sich von den Melodien und Texten ansprechen zu lassen.

Inspiziert durch das Lied „Iss dies Brot“ feierten wir zum ersten Mal in der Taizé-Andacht gemeinsam das Abendmahl. Wir bildeten dabei einen Kreis durch die ganze Kirche. Zum Abschluss stimmten alle in das Lied „Meine Hoffnung und meine Freude“ ein.



Als Chor sind wir dankbar für die gut besuchte Andacht und für die große Zustimmung und positive Resonanz. Besonders freuen wir uns über die vielen mutigen Solisten und Sprecher in unseren Reihen.

Gemeinsam ließen wir den Abend im Gemeindehaus bei Gesprächen und Snacks ausklingen.

Wir hoffen, dass sich der Eine oder die Andere durch das gemeinschaftliche Singen anstecken lässt und den Weg zum Chorgesang findet. Singen im Chor ist nicht nur ein schönes Hobby, sondern auch eine besondere Art der Gemeinschaft und der Anbetung Gottes. Die Kantorei Rosbach freut sich immer über neue Sänger und Sängerinnen.

Heike Kalkkuhl

Flexibel betreut
Memory

Tagesangebote für Menschen mit Demenz

Der Weltgebetstag

der Frauen am 07. März 2025

in Rosbach: die Cook-Inseln



Christinnen der Cook-Inseln aus dem Südpazifik haben dieses Jahr die Liturgie zum Weltgebetstag erstellt. Der Titel lautet: „Wonderfully made - wunderbar geschaffen“.

Das Thema nimmt den Psalm 139,14 auf: „Herr, ich danke dir dafür, dass du mich so wunderbar und einzigartig gemacht hast. Großartig ist alles, was du geschaffen hast – das erkenne ich!“

Die 15 Cook-Inseln, die auf fast 2 Mio. km² Meeresfläche weit verstreut liegen, haben eine Landfläche von ca. 237 km². Benannt wurden sie nach dem britischen Seefahrer James Cook und haben den heutigen Monarchen Charles III als Staatsoberhaupt. Seit 1823 christliche Missionare auf die Cookinseln kamen, ist die christliche die stärkste Religion. Neben Englisch wird hier auch Cookinsel-Maori gesprochen. Das Tropenparadies lebt hauptsächlich vom Tourismus, der Zucht schwarzer Perlen und der Landwirtschaft. Der Ruf eine Steueroase zu sein, gehört ebenfalls dazu. Durch den Tiefseebergbau, der Manganvorkommen mit Erzen für Batterien abbauen will, kann das Paradies allerdings auch zerstört werden. Negative gesundheitliche Aspekte sind v.a. laut WHO Fettleibigkeit, Diabetes und Bluthoch-

druck. Bekannt sind auf den Inseln die bunten Blütenkränze und die handgearbeiteten Tivaevae - Quilts, die in gemeinsamer Arbeit erstellt werden: „Tiaki tahi i te iwi“ – in Zusammengehörigkeit erarbeitet, in Verbundenheit mit den Vorfahren. Die Frauen sehen sich als Hüterinnen des kulturellen Erbes an. Doch die Liturgie des Weltgebetstages zeigt dieses Jahr auch auf: Das Paradies stellt nur die eine Seite des dortigen Lebens dar. Frauen und junge Mädchen sind auch hier nicht gegen Gewalt geschützt!

Mit den Spenden werden Projekte von und für Frauen auf den Cookinseln, aber auch wieder weltweit unterstützt.

Dieses Jahr fand der Weltgebetstag unter anderem in Rosbach in der Evangelischen Salvatorkirche statt.

Gemeinsam mit dem ökumenischen Vorbereitungsteam um Elke Klein und dem ökumenischen WGT-Chor unter der Leitung von Brigitte Wardenbach wurde versucht, den Besucherinnen und Besuchern des Gottesdienstes Land, Leute, Sorgen und Freude der Cookinseln nahe zu bringen. Bereits durch die Dekoration seitens Antje Ersfeld wurde jede Besucherin und

jeder Besucher in den Charme des Landes eingefangen.

Herzlichen Dank an ALLE, die sich unermüdlich für diesen Gottesdienst engagieren und so vieles vorbereiten!!

Im Nachklang waren natürlich alle wieder in die Backstube eingeladen, um selbstgemachte Speisen des Landes zu verkosten.

Auch die Gottesdienste in der Friedenskirche in Schladern und in der Johanneskirche in Dattenfeld wurden

von engagierten Frauen organisiert.

Wir danken für die Spenden in Höhe von

Rosbach: 356 € | Schladern: 263 €
Dattenfeld: 105 €

Eine herzliche Einladung bereits jetzt zum Weltgebetstag 2026, am 06. März 2026. Die Liturgie kommt dann aus Nigeria unter dem Motto: Kommt! Bringt eure Last!

Brigitte Wardenbach & Birgit Amelsberg



80. Todestag von Dietrich Bonhoeffer – ein Zeuge christlichen Glaubens

Ein Vermächtnis des Mutes und der Nächstenliebe

Am 9. April jährte sich der Todestag von Dietrich Bonhoeffer zum 80. Mal.

Dieses Datum erinnert uns an den mutigen Widerstand eines Mannes, der sich entschlossen dem Unrecht seiner Zeit widersetzte. Der Theologe, Pastor und widerständische Denker verkörpert bis heute den Geist und das Zeugnis des Glaubens sowie das konkrete Engagement für Menschlichkeit und Gerechtigkeit.

Bonhoeffer wurde 1906 in eine theologisch und akademisch geprägte Familie geboren. Früh entwickelte er tiefes Verantwortungsbewusstsein. Sein Wirken gegen das totalitäre Regime Hitlers kostete ihm das Leben. Sein Denken hat und inspiriert Generationen, den Mut aufzubringen, auch in scheinbar aussichtslosen Situationen für ihre Überzeugung einzustehen.



Bundesarchiv Bild 146-1987-074-16,
Dietrich Bonhoeffer

Seinem Beispiel folgt man, wenn man nicht nur in persönlichen Krisenzeiten sondern auch in gesellschaftlicher Hinsicht mutig handelt und gewaltlose Verantwortung übernimmt. Er hat uns gezeigt, dass Nachfolge im Glauben keine Anpassung sondern Engagement für das Gute in Liebe, Gerechtigkeit und Barmherzigkeit ist.

Sein Aufruf bleibt: Sei mutig, handele ethisch und lasse dich von der Kraft der Nächstenliebe leiten.

für Sie recherchiert: Birgit Amelsberg



**Tag und Nacht:
02292 4997**

Ihr Ansprechpartner im Trauerfall

info@bestattungshaus-schoettes.de | www.bestattungshaus-schoettes.de
Hauptstraße 49 | 51570 Windeck-Dattenfeld

Zeugen gesucht

Es klingt, wie die Frage im Rahmen kriminalistischer Untersuchungen – was kann der Friedhofsverein dazu sagen?

Aber sind wir nicht Zeugen für das Leben derer, die uns vorangegangen sind? Eine Zeugenschaft in diesem Sinn übernimmt jede, die einen Friedhof besucht und jeder, der das Grab seiner Lieben pflegt.

Wir sind Zeugen für ihr Leben und Wirken und unser Zeugnis lässt sie nicht sterben – sondern in der Erinnerung weiterleben.

Im Licht der österlichen Evangelienberichte wird auf vielfältige Art beschrieben, wie diese Zeugenschaft aussehen kann: zum Beispiel in der Begegnung beim Mahl, oder im Austausch und Gespräch miteinander.

Eine Gelegenheit zum Zeugnis in diesem Sinn ist zum Beispiel das „Kaffee im Siegbogen“ (Informationen dazu auf der Homepage des Friedhofsvereins) Pfarrerin Anneke Ihlenfeld lädt ein zum Gespräch, zum gemeinsamen Erinnern, zur Trauer, oder einfach nur zum gemeinsamen Beisammensein bei einer Tasse Kaffee.

Besondere Orte der Erinnerung auf unserem Friedhof im Siegbogen sind aber auch das Denkmal für die Kriegsoffer mit den recherchierten Lebensdaten der dort Bestatteten und auch



Ulf Nohl

das Denkmal der Gemeinde Windeck für die Opfer der NSU-Anschläge.

Gerade heute, in einer Zeit der Unsicherheit, des Terrors und der Kriege bis vor unsere Haustür, ist es besonders wichtig, dass diese Lebenszeugnisse nicht in Vergessenheit geraten!

Wir suchen Zeugen – Menschen, die das Leben bezeugen und mit uns die Erinnerungen wachhalten an jedem einzelnen Grab und auf dem ganzen Friedhof.

An den Aktionstagen treffen wir uns, um Gräber zu pflegen, das Erscheinungsbild des Friedhofs zu gestalten und zu verbessern und die zu unterstützen, die alleine nicht mehr in der Lage sind, diese Aufgabe zu erfüllen. Gemeinsam mit ihnen legen wir Zeugnis ab, über diejenigen, die uns vorausgegangen sind und halten damit die Erinnerung wach.

Herzliche Einladung an jedem ersten Samstag im Monat auf den Friedhof zu kommen und Mit – Zeuge zu sein.

*Michael Meder
für den Friedhofsverein Rosbach*



Siegerland 2025

Gemeindefreizeit



Wann: 24. bis 26. Oktober 2025
Wo: Wilnsdorf (bei Siegen)
Preis: ca. 140 € (Erwachsene im DZ)
Veranstalter: Evang. Kirchengemeinde Rosbach
Kirchplatz 8, 51570 Windeck

Endlich wieder eine Gemeindefreizeit!

Herzliche Einladung zur Gemeindefreizeit vom 24. bis 26. Oktober 2025. Untergebracht sind wir in der gemütlichen und im Grünen gelegenen CVJM Jugendbildungsstätte Siegerland. Uns stehen neben gemeinsamen Singen, Spielen und Austausch vielfältige Aktivitäten offen: Sporthalle, Kletter- und Boulderwand, Kegelbahn, Stadtausflug, Wanderung, u.v.m. Es freuen sich auf eine schöne Zeit mit euch Ralf Koch und Oliver Cremer

**Weitere Infos und Anmeldeformular auf
www.kirche-rosbach.de
und den in unseren Gebäuden
ausliegenden Flyern.**

Frauenwanderwochenende

– zum ersten, zum zweiten
und zum dritten Mal!

Dieses Jahr ist es wieder so weit, wir starten zum dritten Mal unser Wanderwochenende für Frauen. Das Ziel ist die Ebernburg in Bad Kreuznach. Von unserer historischen Unterkunft hoch über dem Tal der Nahe gelegen, haben wir viele Wandermöglichkeiten, Wellnessangebote und eine große Auswahl an kulturellen und kulinarischen Attraktionen. Vom **11. – 14.09.2025** wollen wir gemeinsam die Natur genießen, uns Zeit für Austausch und Andacht nehmen und jede Menge Spaß zusammen haben. Die Unterbringung erfolgt in Doppelzimmern für 195 € (auf Wunsch EZ für 240 €) inkl. Frühstück, Lunchpaket und Abendessen. Die Anreise am Donnerstagmorgen ist individuell, aber aus Erfahrung können wir sagen, die gemeinsame Zug-



fahrt lässt schon Gemeinschaft und Urlaubsfeeling aufkommen, denen selbst Verspätungen nichts anhaben können!

Verbindliche Anmeldungen bis spätestens 30.06.2025 im Gemeindebüro in Rosbach. Formulare gibt es auch dort oder auf der Homepage der Kirchengemeinde. Bei Fragen meldet Euch gerne bei Steffi Cremer:

stefaniecremer@gmx.de | 02292-3989825

Manuela Hankwitz :

mub.hankwitz@web.de | 02292-680051

oder Karin Vogel:

karin.vogel@ekir.de | 02292-956088

Wir freuen uns auf ein erlebnisreiches
Wochenende mit euch!

Karin, Manuela und Steffi



Kinderfreizeit 2025

13.–19.07.25 in Obernhof

Infos bei: Gerlinde Braun

gerlinde.braun@ekir.de

Anna Sudermann

anna.sudermann@ekir.de

Kinderbibeltage

15. – 19.10.2025

Gebäudebedarfsplanung: Wie unsere Gemeinde weiterhin im Dorf bleiben möchte

Ein Abschied, der sich anbahnt

Kirche ist im Umbruch. Das spüren wir auch in unserer Gemeinde. Auf der Gemeindeversammlung am letzten Reformationstag haben wir von unseren strukturellen Herausforderungen berichtet. Dies sind vor allem der deutliche Rückgang unserer Gemeindeglieder sowie der Einbruch unserer Finanzmittel. Angesichts der steigenden Ausgaben für Personal und Gebäude arbeitet unser Presbyterium dafür, dass wir in den nächsten Jahren unsere Gemeindearbeit finanzieren können. Neben dem Personal sind unsere Gebäude der größte Kostenfaktor. Hier geht es nicht nur um den Unterhalt sondern auch um den treibhausgasneutralen Betrieb ab dem Jahr 2035. Diesen hat uns die Landessynode auferlegt.

Daher haben wir uns im Bauausschuss und im Presbyterium die Frage gestellt, mit welchen Gebäuden wir in 5 bis 10 Jahren unsere Gemeindearbeit gestalten werden. Welche Häuser brauchen wir um weiterhin Gottesdienste zu feiern, Gruppen und Kreisen einen Treffpunkt zu bieten, Kindern und Jugendlichen das Evangelium nahe zu bringen. Wir haben unsere Gebäude geprüft im Hinblick auf Auslastung, Grundstücksgröße,



Nutzfläche, geschätzte Investitionskosten, Mieteinnahmen, dem aktuellen baulichen Zustand, dem Denkmalschutz, dem Standort in unserer großflächigen Gemeinde als auch vorhandene Alleinstellungsmerkmale.



Der Erhalt und die Nutzung der denkmalgeschützten Salvatorkirche Rosbach erscheint uns unstrittig. Das denkmalgeschützte Pfarrhaus in Rosbach soll als das einzig verbliebene Pfarrhaus sowie als Sitz des Gemeindebüros erhalten bleiben.

Das Gemeindezentrum in Dattenfeld aus dem Jahr 1967 bietet die größte Nutzfläche sowie das mit Abstand

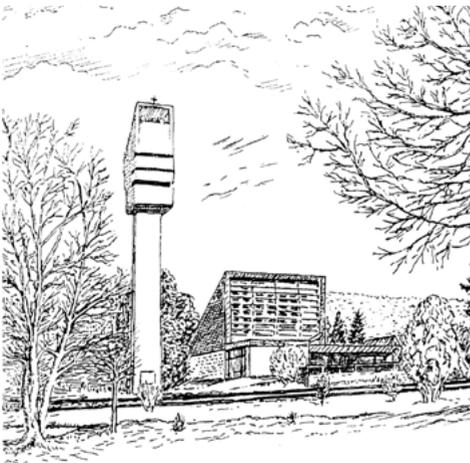
größte Grundstück. Die Auslastung dagegen ist eher gering. Auch findet dort keine Veranstaltung statt, die nicht in einem anderen Gebäude unserer Gemeinde stattfinden könnte. Der nötige Sanierungsbedarf um das Gebäude treibhausgasneutral zu betreiben wird deutlich in den siebenstelligen Zahlenbereich gehen. Zwar sind die Energiekosten durch die kürzlich durchgeführten Maßnahmen merklich verringert worden und Mieteinnahmen durch das Seniorenbüro kommen dem Haushalt der Gemeinde zugute. Aber vor allem die hohen Investitionskosten verbunden mit der geringen Auslastung sowie einem fehlenden Alleinstellungsmerkmal lassen uns keine Perspektive für dieses Gebäude ab dem Jahr 2035 sehen. Dank der Renovierungsmaßnahmen der letzten Jahre erscheint uns der Betrieb bis dahin baulich und finanziell möglich. Kleinere Investitionen, die der Verkehrssicherheit dienen, mögen im Einzelfall vorgenommen werden. Größere bauliche Maßnahmen werden wir nicht mehr vornehmen. Falls nötig,

muss der Betrieb des Gebäudes auch schon vor 2035 eingeschränkt oder ganz aufgegeben werden.

Aber auch ohne das Gemeindezentrum Dattenfeld wollen wir im Ortsteil Dattenfeld als evangelische Kirchengemeinde weiter aktiv bleiben. Sowohl im Altenheim als auch in der Grundschule bieten wir evangelische Veranstaltungen an. Darüber stehen uns die Türen des neuen Bürgerzentrums im Zentrum Dattenfelds offen. Hier könnten der Kirchliche Unterricht, die Treffen der Gemeindegruppen als auch der regelmäßige Gottesdienst ein neues Zuhause finden.

Das Gemeindezentrum in Öttershagen aus dem Jahre 1998 ist ebenfalls eher gering ausgelastet. Der bauliche und energetische Zustand ist alles in allem gut. Die Räume sind sowohl funktional als auch ansprechend. Ein treibhausgasneutraler Betrieb erscheint uns mit angemessenen Investitionskosten machbar. Entscheidend für unsere Bewertung ist die Möglichkeit des Gebäudes, einen Raum für Veranstaltungen mit ca. 100 Personen an Tischen zu bieten. Solche Veranstaltungen (z.B. Frühstücksgottesdienste) gehören zum regelmäßigen Angebot unserer Gemeinde. Deshalb soll das Gebäude dauerhaft genutzt werden.

Das denkmalgeschützte Gemeindehaus in Rosbach hat eine hohe Gebäudauslastung. Durch die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen der



Jahre 2015 - 2020 ist das Gebäude, in einem für sein Baujahr (1910) sehr guten Zustand und auch energetisch gut aufgestellt. Die Mieteinnahmen helfen die Abschreibungskosten der Sanierungsmaßnahmen auszugleichen. Viele Veranstaltungen und Gruppen unserer Gemeinde haben im Gemeindehaus ein funktionales und zugleich ansprechendes Zuhause gefunden. Auch dieses Gebäude soll dauerhaft genutzt werden.



Die Backstube in Rosbach hat eine mittlere Auslastung. Mieteinnahmen aus zwei Wohnungen kommen der Gemeindegemeinschaft zu gute. Das Gebäude bietet zusammen mit der Salvatorkirche und dem alten Pfarrhaus ein festes Ensemble. Das wöchentliche, gut angenommene Kirchenkaffee wäre nur schwer in einem anderen Gebäude denkbar. Die kürzlich erfolgte energetische Sanierung des Daches und der obersten Geschossdecke sowie die Installation einer PV-Anlage sind wichtige Schritte auf dem Weg in Richtung treibhausgasneutralem

Betrieb. Das Gebäude soll dauerhaft genutzt werden.

Bei allen Gedanken rund um unsere Gebäude sind wir überzeugt, dass die Frage nach dem Gebäudebestand immer nur eine nachrangige Frage ist. Denn unsere Gebäude sollen uns dienen. Sie sind nicht um ihrer selbst willen zu erhalten. An erster Stelle stehen gut biblisch die Menschen, für die wir Gemeinde sein wollen. Sie sind – so Paulus – als Gemeinde ein geistliches Gebäude, das Gott errichtet hat (1. Kor 3,9; Eph 2,20), nicht abhängig von irdischen Gebäuden. Vielmehr ist Gemeinde unterwegs, quasi heimatlos und auf der Reise, hin zur himmlischen Stadt (Hebr. 13,14). Auf dieser Himmelsreise dürfen und müssen wir uns noch Gedanken um unsere irdischen Gebäude machen, jedoch ohne uns an sie zu klammern als wären sie schon der Himmel.

Pfr. Oliver Cremer



Jahresmitgliederversammlung Kirchbauverein Schladern e.V.

Am **19.07.2025** um 17 Uhr findet in der Friedenskirche Schladern, Burg-Windeck-Straße 26, die Jahresmitgliederversammlung des Kirchbauvereins statt. Der Vorstand lädt die Mitglieder dazu herzlich ein. Vorschläge zur Tagesordnung können bis vier Wochen vor der Mitgliederversammlung bei jedem Vorstandsmitglied oder schriftlich in den Briefkasten der Friedenskirche eingereicht werden. Die Tagesord-



nung wird rechtzeitig im Schaukasten der Friedenskirche ausgehängt.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten

*Der Vereinsvorstand
Sebastian Döring*

25.06. | 23.07. | 27.08.



Gemeinsam Beten

jeden vierten Mittwoch im Monat
20 Uhr | Backstube, Kirchplatz 6, Rosbach

„Was ist denn *das* schon wieder?“

Wahrscheinlich sind Ihnen solche sogenannten QR-Codes schon an verschiedenen Stellen begegnet. Sie können mit einem Smartphone abfotografiert werden und verweisen dann auf Informationen oder Seiten im Internet. Dieser QR-Code hier führt sie zum Beispiel auf die Homepage unserer Kirchengemeinde.

In Zukunft könnten Ihnen solche QR-Codes auch in der Salvatorkirche begegnen.

In den nächsten Monaten werden wir Ihnen Predigtreihen zu vier verschiedenen Themenbereichen vorschlagen. Es könnte um Menschen gehen, die uns durch ihr Leben oder ihre Glaubenserfahrungen ermutigen. Oder Lieder aus Vergangenheit und Gegenwart, mit deren Inhalten und Theologie wir uns auseinandersetzen. Wir könnten uns auch intensiv mit dem Gebet Jesu, dem Vaterunser beschäftigen. Schließlich wäre ein weiterer



Vorschlag eine Reihe mit dem Thema „Gott schweigt nicht!“.

Und Sie dürfen mitentscheiden, welche dieser Predigtreihen wir in drei Gottesdiensten behandeln. Dazu wird es eine Online-Umfrage mit näheren Informationen geben. Natürlich können Sie uns ihren Favoriten auch nach einem Gottesdienst einfach nennen – oder Sie bitten einen Konfirmanden oder eine Konfirmandin um Hilfe.

Dietrich Dyck



EHRENAMT

Wer sind die Grünen Damen und Herren im Krankenhaus?

Die Gruppen in Gummersbach und Waldbröl suchen neue Mitarbeitende.

Die jüngste Mitarbeiterin der Grünen Damen und Herren in den Kreiskrankenhäusern in Gummersbach und Waldbröl ist 38 Jahre alt. Weil sie noch mitten im Berufsleben steht, kann sie ausnahmsweise auch nachmittags als ehrenamtliche Helferin auf der Station arbeiten. „Eine engagierte Frau mit einer super Ausstrahlung“, findet Krankenhausseelsorgerin Birgit Iversen-Hellkamp, Leiterin der Seelsorge im Evangelischen Kirchenkreis An der Agger und zuständig für die Grünen Damen und Herren.

Die meisten der Grünen Damen und Herren sind nicht mehr im Beruf. Die älteste Mitarbeiterin ist 81 und seit 32 Jahren dabei. In ihren namengebenden grünen Kitteln arbeiten die Grünen Damen und Herren vormittags von 9 bis 12 Uhr an einem festen Tag in der Woche. Sie haben Zeit für ein persönliches Gespräch, erledigen kleinere Einkäufe und Besorgungen. Vor allem hören sie zu. „Empathie und sich selbst zurücknehmen zu können im Gespräch, ist eine wichtige Voraussetzung für dieses Ehrenamt“, sagt Pfarrerin Birgit Iversen-Hellkamp. „Die Grünen Damen und Herren zeigen dem Patienten: Wir gehen Dir nach,



Ehrenamtlich im Einsatz: Serena Zempel (v.li.), Mechtild Minski, Edith Malzahn, Sonja Janzen und Viktor Schmidt | Foto: Kirchenkreis An der Agger/Judith Thies

wir kümmern uns um Dich, wir hören Dir zu“, betont sie. Die Hilfe kann ganz praktisch sein: Wenn ein Patient keine Wechselkleidung im Krankenhaus hat, helfen die Grünen Damen und Herren vorübergehend aus: In ihrem Dienstzimmer haben sie einen Fundus an Hosen, Pullis und T-Shirts, die sie anbieten können.

Jeden Vormittag trifft sich die Tagesgruppe zu einer Kaffeepause, um Erlebtes zu besprechen und sich auch einmal einen Rat zu holen. Nach einer halben Stunde geht es weiter.

„Da hat mancher seine Pakete zu tragen“

Die Ehrenamtlichen werden auf ihren Dienst vorbereitet. Nach einem ersten Gespräch mit den Leitungen hospitieren sie auf verschiedenen Stationen. Dann entscheiden sie, welcher Station sie sich zuordnen möchten und verpflichten sich, die Regeln des Krankenhauses zu beachten, etwa zu Datenschutz und Hygiene. Bei der nächsten Fortbildung geht es um Gesprächsführung: Wie geht es mir selbst

im Gespräch? Und wie kann ich ein schwieriges Gespräch gut beenden?

In Waldbröl arbeiten 30 Ehrenamtliche, in Gummersbach 25. Vier Männer sind darunter, einer davon ist Viktor Schmidt: „Manchmal wollen männliche Patienten ihr Anliegen lieber mit einem Grünen Herrn besprechen.“ Er besorgt Zeitungen und Getränke, hilft bei kleinen Handreichungen und wenn jemand beten wolle, ist das natürlich auch möglich. Das „Vater unser“ könne jeder mitsprechen, manchmal auch nur in Gedanken. Sonja Janzen macht das Ehrenamt aus ihrem Glauben heraus und freut sich, wenn sie Patientinnen und Patienten zur Seite stehen kann.

Serena Zempel koordiniert den Dienst der Grünen Damen und Herren in Gummersbach, sie ist schon seit 2007 dabei und hat intensive Situationen erlebt, die ihr nahe gegangen sind. Jedes Jahr organisiert sie mit Birgit Iversen-Hellkamp einen Mitarbeiterausflug und eine Weihnachtsfeier. Seit 24 Jahren arbeitet Mechthild Minski, Leiterin der Gruppe in Waldbröl, als Grüne Dame. Sie arbeitet unter anderem auf der Palliativstation mit zehn Zimmern. Öfter ergeben sich Gespräche mit Angehörigen. „Denn wenn einer krank ist, betrifft das viele“, bestätigt Pfarrerin Birgit Iversen-Hellkamp.

Edith Malzahn ist seit fünf Jahren eine Grüne Dame. Ihr Motiv: „Ich mache eine sinnvolle Arbeit. Mir tut das gut!“ Oft werde auf den Zimmern auch

gelacht. „Das Lachen ist so wichtig“, sagt sie. Gerade wenn man merke: „Da hat mancher seine Pakete zu tragen.“ Der Dienst der Grünen Damen und Herren fördert die Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten, weiß die Geschäftsführung des Klinikums Oberberg. Das Klinikum unterstützt den Dienst, neben dem Evangelischen Kirchenkreis An der Agger finanziell.

Möchten Sie selbst als Grüne Dame oder Grüner Herr mitarbeiten?

Für die Gruppe in Gummersbach können Sie sich melden bei Serena Zempel unter 0151-10770905 oder bei Pfarrerin Birgit Iversen-Hellkamp unter 02261 171268 oder per Mail: birgit.iversen-hellkamp@ekir.de

Für die Gruppe in Waldbröl bei Mechthild Minski: 0151-236553.

Spendenkonto:
(für Fortbildungen und Ausstattung)
Kirchenkreis An der Agger
Verwendungszweck:
Grüne Damen und Herren
KD-Bank e.G. Dortmund
IBAN: DE16 3506 0190 1010 1060 16
BIC: GENO DE D1 DKD



Herzliche Einladung zu den Jubiläumskonfirmationen:

Goldkonfirmation

Konfirmationsjahrgang 1975

am 21. September 2025

Jubelkonfirmation

Konfirmationsjahrgänge

1965 | 1960 | 1955 | 1950

am 19. Oktober 2025



Wir freuen uns sehr über Ihre Hilfe bei der Anschriftensuche. Bitte melden Sie sich doch im Gemeindebüro unter der Telefonnummer: 02292 5791. Vielleicht haben Sie ja auch noch Kontakt zu Mitkonfirmierten, deren Anschrift Sie uns auch weitergeben können.

Vielen Dank!



Lichtblicke-Gottesdienste

Sonntag, **29. Juni** 2025

Sonntag, **21. September** 2025

Sonntag, **16. November** 2025

jeweils um 11 Uhr in der Auferstehungskirche Öttershagen; ab 10 Uhr gibt es bereits **Frühstück**.

Herzliche Einladung

Lobpreiszeit

„Zurück zu Gott“

06. Juli

18 Uhr, Gemeindehaus Rosbach

www.kirche-rosbach.de



Loslassen – der Wohlfühlgottesdienst zum Wochenausklang

Einen Moment der Ruhe – eine Zeit zum Innehalten – ein Ort, um Gott zu begegnen.

Wir laden herzlich ein zu unserem Abendgottesdienst!

Wann: Fr., **26. September, 18 Uhr**

Wo: Johanneskirche Dattenfeld

Thema: Stille finden

Es erwartet Sie eine stimmungsvolle Atmosphäre mit Musik, Impulsen für die Seele und Raum zum Gebet.

Wir planen diesen Gottesdienst alle

zwei Monate, jeweils am letzten Freitag im Monat.

Ob Sie nun regelmäßig kommen werden oder einfach mal reinschauen möchten – Sie sind willkommen.

Lassen Sie den Tag und die Woche gemeinsam mit uns in Gottes Gegenwart ausklingen.

Wir freuen uns auf Sie und euch!

Das Abendgottesdienstteam

*Marion Suttmann-König, Barbara Zierden,
Birgit Amelsberg*



„Ferien ohne Koffer“

In diesem Sommer findet vom 11. bis zum 17. August für Jugendliche die Ferienaktion „Urlaub ohne Koffer“ statt. Wenn du mindestens 13 Jahre alt bist und mit dabei sein möchtest, dann erwarten dich besondere Ferientage mit spannenden Aktionen, leckerem Essen und Austausch über Themen, die etwas mit deinem Leben zu tun haben. Und ... du musst dafür nicht mal einen Koffer packen. Also sei dabei!

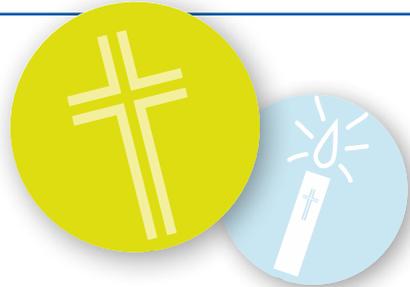
Weitere Infos gibt es bei Anna Sudermann oder Dietrich Dyck.

Become a „Konfi“

Anmeldung zum kirchlichen Unterricht

Die Kinder, die im Frühjahr 2027 zwischen Ostern und Pfingsten konfirmiert werden wollen, beginnen nach den Sommerferien den Katechumenenunterricht. Diese Kinder sind dann in der Regel im siebten Schuljahr und über 12 Jahre alt. Die Anmeldung, zu der Sie Ihr Kind bitte begleiten und das Stammbuch sowie 25 Euro für Bibel und Arbeitsmaterial mitbringen, findet in diesem Jahr für alle Kinder aus beiden Pfarrbezirken am Dienstag, den 02.09. um 17 Uhr in der Salvatorkirche Rosbach, Kirchplatz 8 statt.

Aufgrund von Veränderungen in unserem Konzept für die Konfirmationsarbeit gibt es auch in diesem



Jahr eine gemeinsame Anmeldung für alle betreffenden Kinder. Es wird aber wieder zwei Gruppen geben.

Die Gruppe in Rosbach trifft sich wöchentlich donnerstags um 17 Uhr. Die Gruppe in Dattenfeld zweiwöchentlich dienstags um 17 Uhr.



Gottesdienstplan Juni

01. Juni Sonntag Exaudi

01.06.25	So.	10:00 Uhr	Rosbach	Abendmahl, KiGo, Neue Liturgie	Pol/ Dyck
----------	-----	-----------	---------	-----------------------------------	--------------

01.06.25	So.	11:00 Uhr	Leuscheid		Ab
----------	-----	-----------	-----------	--	----

8. – 9. Juni Pfingsten

08.06.25	So.	09:30 Uhr	Rosbach		Cre
----------	-----	-----------	---------	--	-----

08.06.25	So.	09:30 Uhr	Dattenfeld		Braun
----------	-----	-----------	------------	--	-------

08.06.25	So.	11:00 Uhr	Öttershagen	Familiengottesdienst, Kinderchor	Braun
----------	-----	-----------	-------------	-------------------------------------	-------

08.06.25	So.	11:00 Uhr	Leuscheid	Abendmahl	Cre
----------	-----	-----------	-----------	-----------	-----

09.06.25	Mo.	11:00 Uhr	Leuscheid	Pfingstmontag, gemeinsamer Godi am Heilbrunnen	Bö
----------	-----	-----------	-----------	---	----

15. Juni Sonntag Trinitatis

15.06.25	So.	09:30 Uhr	Rosbach	KiGo	Bö
----------	-----	-----------	---------	------	----

15.06.25	So.	09:30 Uhr	Dattenfeld		Ab
----------	-----	-----------	------------	--	----

15.06.25	So.	11:00 Uhr	Schladern		Ab
----------	-----	-----------	-----------	--	----

15.06.25	So.	11:00 Uhr	Leuscheid		Bö
----------	-----	-----------	-----------	--	----

22. Juni 1. Sonntag Trinitatis

22.06.25	So.	09:30 Uhr	Rosbach	Neue Liturgie	Br
----------	-----	-----------	---------	---------------	----

22.06.25	So.	09:30 Uhr	Dattenfeld		Bö
----------	-----	-----------	------------	--	----

22.06.25	So.	11:00 Uhr	Öttershagen	Neue Liturgie	Br
----------	-----	-----------	-------------	---------------	----

22.06.25	So.	11:00 Uhr	Leuscheid	Vorstellung der Konfirmanden	Bö
----------	-----	-----------	-----------	------------------------------	----

29. Juni 2. Sonntag Trinitatis

29.06.25	So.	11:00 Uhr	Öttershagen	Lichtblicke, KiGo, Frühstück ab 10 Uhr	Dyck
----------	-----	-----------	-------------	---	------

29.06.25	So.	11:00 Uhr	Leuscheid		Bö
----------	-----	-----------	-----------	--	----

Pfingsten: 8. & 9. Juni

Und als sie gebetet hatten, erbehte die Stätte, wo sie versammelt waren; und sie wurden alle vom Heiligen Geist erfüllt und redeten das Wort Gottes mit Freimut. Apostel 4, 31

Gottesdienstplan Juli

06. Juli 3. Sonntag Trinitatis

06.07.25	So.	09:30 Uhr	Rosbach	mit „Quattro Domus“	Braun
06.07.25	So.	11:00 Uhr	Schladern	mit „Quattro Domus“	Braun
06.07.25	So.	11:00 Uhr	Leuscheid	Konfirmation	Bö

13. Juli 4. Sonntag Trinitatis

13.07.25	So.	09:30 Uhr	Rosbach	Neue Liturgie, Abendmahl	Dyck
13.07.25	So.	11:00 Uhr	Öttershagen	Abendmahl, Kantorei	Dyck
13.07.25	So.	11:00 Uhr	Leuscheid		Cre

20. Juli 5. Sonntag Trinitatis

20.07.25	So.	09:30 Uhr	Rosbach		Cre
20.07.25	So.	11:00 Uhr	Dattenfeld		Ab
20.07.25	So.	11:00 Uhr	Leuscheid		Cre

27. Juli 6. Sonntag Trinitatis

27.07.25	So.	09:30 Uhr	Rosbach		Braun
27.07.25	So.	11:00 Uhr	Dattenfeld	Abendmahl	Ab
27.07.25	So.	11:00 Uhr	Leuscheid		Braun



Kinderfreizeit: 13. – 19. Juli

Ferien ohne Koffer: 11. – 17. August

Cooler Gruppen für cooler Kids



Jugendkreise und Teentreffs

Kontakt Daten und weitere Infos finden Sie/findest du hinten im Gemeindebrief oder auf unserer Homepage unter www.kirche-rosbach.de

Gottesdienstplan August

03. August 7. Sonntag Trinitatis

03.08.25	So.	09:30 Uhr	Rosbach		Bö
03.08.25	So.	11:00 Uhr	Schladern		Bö
03.08.25	So.	11:00 Uhr	Leuscheid		Klein

10. August 8. Sonntag Trinitatis

10.08.25	So.	09:30 Uhr	Rosbach	Abendmahl	Bö
10.08.25	So.	11:00 Uhr	Öttershagen		Ab
10.08.25	So.	11:00 Uhr	Leuscheid	Abendmahl	Bö

17. August 9. Sonntag Trinitatis

17.08.25	So.	09:30 Uhr	Rosbach		Bö
17.08.25	So.	11:00 Uhr	Dattenfeld		Ab
17.08.25	So.	11:00 Uhr	Leuscheid		Bö

24. August 10. Sonntag Trinitatis

24.08.25	So.	09:30 Uhr	Rosbach		Braun
24.08.25	So.	11:00 Uhr	Leuscheid		Braun

31. August 11. Sonntag Trinitatis

31.08.25	So.	10:00 Uhr	Dreisel	Open Air	Dyck, Cre, Ab
31.08.25	So.	11:00 Uhr	Leuscheid	Punkt 11, anschl. Gemeindefest	Bö



Nachbargemeinde

Gemeindefest

Leuscheid

Sonntag

31. August 2025

Punkt 11 Gottesdienst

Abschluss-Andacht 16:30

Buntes Programm mit Essen & Getränken



Kinderkreise

Krabbelgruppe	Mi. 09:30 Uhr	Gemeindezentr. Dattenfeld
Eltern-Kind-Kreis	Do. 09:00 Uhr	Gemeindezentr. Öttershagen

Jungschar

Rosbach, ab 6 Jahren ab 11 Jahren	Fr. 15:00 Uhr Fr. 17:00 Uhr	Backstube Gemeindehaus Rosbach
Öttershagen	Di. 15:00 Uhr	Gemeindezentrum

Jugendtreff

Dattenfeld	Di. 18:30 Uhr	Gemeindezentrum
Kreis junger Erwachsener	Sa. 19:30 Uhr	Gemeindehaus Rosbach
Backstube Rosbach	Fr. 18:30 Uhr	Backstubenkeller

BACKSTUBE

Glaube | Action | Gemeinschaft
– das alles ist Backstube. Der
wöchentliche (Kult-)Jugendtreff für
Teens ab 14 Jahren.

Immer freitags
ab 18:30 Uhr

In der Backstube in Rosbach.
Kirchplatz 6. (neben der Ev. Kirche)



FAITH · FUN · FRIENDS

Infos & Kontakt

Anna Sudermann
0160 7010632
anna.sudermann@ekir.de



Termine für Gruppen und Kreise

Chöre

Kinderchor	Di. 17:00 Uhr	Gemeindezentr. Öttershagen
Kantorei Rosbach	Di. 20:00 Uhr	Gemeindehaus Rosbach
Stormcorner Voices	Mi. 19:00 Uhr	Gemeindezentr. Öttershagen
RoDa-Brass	Di. 19:30 Uhr	Salvatorkirche Rosbach

Gottesdienste in den Altenheimen

		Juni	Juli	August
CBT-Wohnhaus St. Josef, Dattenfeld	Fr. 10:30 Uhr	27.06	25.07.	29.08.
Bonifatius Altenheim Hurst, Hohe Str. 101	Fr. 10:00 Uhr	13.06.	18.07.	22.08.

Mitarbeiterkreis

Bezirk 1, GZ Dattenfeld	Do. 18:30 Uhr	12.06.	24.07.	-
-------------------------	---------------	--------	--------	---

Frauenhilfe

Imhausen	Mi. 15:00 Uhr	11.06.	16.07.	13.08.
Geilhausen	Fr. 15:00 Uhr	27.06.	25.07.	29.08.

Frauenkreis Rosbach

Gemeindehaus Rosbach	Mi. 15:00 Uhr	11.06.	09.07.	13.08.
----------------------	---------------	--------	--------	--------

Frauengesprächskreis

Cappuccino für die Seele, GZ Dattenfeld	Di. 09:00 Uhr	10.06.	07.07.	-
--	---------------	--------	--------	---

Männerkreis

Backstube	Fr. 15:00 Uhr	06.06.	04.07.	01.08.
-----------	---------------	--------	--------	--------

Handarbeitskreis

Rosbach, Backstube	Mo. 14:30 Uhr	30.06.	28.07.	25.08.
--------------------	---------------	--------	--------	--------

Seniorentreff

Rosbach, Backstube	Do. 15:00 Uhr	12./26.06.	10.07.	21.08.
--------------------	---------------	------------	--------	--------

Was gibt es Neues?

Unter reger Teilnahme fand im Februar 2025 ein Gottesdienstworkshop mit Pfr. Dr. Andreas Scheuermann aus Nümbrecht statt. Darüber freuen wir uns sehr, aber auch über die vielen neuen Ideen die wir an diesem Tag gemeinsam erarbeiteten. Manche Idee daraus begegnet uns schon in diesem Gemeindebrief, anderes versuchen wir in den nächsten Monaten anzugehen. Im Herbst wollen wir uns noch einmal treffen. Zwischenzeitlich bieten wir für Mitarbeitende in unseren Gottesdiensten einen Praxistag zu Begrüßung und Lesung an.

Auch unser Gesprächsabend „Herzensanliegen“ sprach viele Gemeindeglieder an, die sich am 07.02.2025 im Gemeindehaus trafen, um über das zu reden, was einem auf dem Herzen liegt und im Austausch miteinander wieder Kraft im Glauben zu finden.

In der zweiten Jahreshälfte 2025 dürfen wir uns über eine Fortsetzung unter der Leitung von Pfr. Oliver Cremer und Team, freuen.

Nicht nur Gottesdienste werden in unserer Kirchengemeinde an einem besonderen Ort gefeiert, auch das Presbyterium traf sich zur Februarsitzung an einem besonderen Ort, nämlich im



Bürgerzentrum in Dattenfeld, um, im Hinblick auf die Gebäudebedarfsanalyse (siehe Seite 14), neue Versammlungsorte für Veranstaltungen unserer Kirchengemeinde auszuprobieren. Der besondere Flair dieses Ortes sprach für sich und rundete den Sitzungsabend angenehm ab.

Das Beste kommt bekanntlich zum Schluss!

Besonders freuen wir uns über den „Zuwachs“ im Presbyterium.

Barbara Zierden aus Dattenfeld wurde am 27. März 2025 in das Amt der Mitarbeiterpresbyterin berufen und am 27. April im Gottesdienst in der Johaneskirche in ihr Amt eingeführt.

Hierzu herzlichen Glückwunsch!

Unser Presbyterium freut sich auf eine gute Zusammenarbeit und wünscht Frau Zierden viel Freude und Gottes Segen für die Arbeit in ihrer Mitte.

Für das Presbyterium Kirsten Sommer

Die Bibel erzählt uns die Geschichte von König Ahab und seinem Nachbarn Nabot.

Der König möchte seinen Garten vergrößern und dafür will er den Weinberg seines Nachbarn Nabot kaufen. Er unterbreitet ihm ein gutes Angebot. Aber Nabot, der den Weinberg von seinem Vater geerbt hatte, lehnt ab. Geerbtes Land ist ein Geschenk Gottes und darf nicht verkauft werden.

Daraufhin wird der König wütend und zornig und schmolzt in seinem Zimmer wie ein kleines Kind. Seine Frau Isebel will ihn unterstützen und das Unheil nimmt seinen Lauf. Die Königin schmiedet einen schlimmen Plan. Sie schreibt Briefe mit dem königlichen Siegel an einige Stadtälteste und alle denken, dass die Briefe vom König kommen. So wurde ein großes Fest geplant; alle – auch Nabot, der bei den wichtigsten Leuten der Stadt saß – waren gekommen. Isebel hatte alles geplant: Plötzlich standen zwei Männer auf und zeigten auf Nabot: „Er hat gegen Gott und gegen den König gelästert!“, riefen sie laut, sodass alle es hören konnten. „Wir haben es genau gehört.“ Aber das stimmte nicht. Die Männer hatten Geld bekommen, damit sie dies erzählten. Sie spielten sich als falsche Zeugen auf, denn sie hatten ja weder etwas gesehen noch gehört und eigentlich war das alles ja eine große Lüge. Aber die Menschen beschlossen, da Nabot ja angeblich gegen Gott und gegen den König geredet hatte, ihn fortzuschleppen und zu steinigen. Der König bekam sein Grundstück.



Liebe Kinder, vielleicht müsst ihr auch einmal wenn ihr älter seid, Zeugen sein, vielleicht bei einem Unfall oder bei Streitereien. Vielleicht denkt ihr dann an diese Geschichte und daran, dass man immer die Wahrheit sagen muss und dass man sich auf keinen Fall beeinflussen lassen darf. Alles andere könnte schlimm ausgehen. Das sieht man am Beispiel von Nabot. Außerdem darf man nicht lügen. Das achte Gebot bedeutet, dass man seinem Nächsten in Wahrheit und Liebe begegnen und niemanden durch falsche Aussagen schaden soll.

Hätte Gott nicht eingegriffen, wäre die Geschichte hier zu Ende, denn von den Menschen, die damals dabei waren, gab es keine Hilfe für Nabot. Aber Gott schickte den Propheten Elia.

Mutig sagt dieser dem König die Wahrheit und kündigt an, dass Ahab, Isebel und ihre Nachkommen das erleiden werden, was sie Nabot angetan haben.

Liebe Kinder, ich wünsche euch von hier aus einen schönen Sommer und erholsame, aufregende und spannende Ferien.

Birgit Amelsberg

Raus aus den Mauern – rein ins Leben

Liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindebriefes. Normalerweise stelle ich Ihnen an dieser Stelle glaubensstarke Frauen vor, die entweder bereits verstorben sind oder die zumindest bereits ein hohes Alter erreicht haben.

Heute nun habe ich mich auf die Suche nach einer jungen Frau begeben, deren Glaube und Engagement für die evangelische Kirche ein Zeugnis von Gottes Wirken ist.

Anna-Nicole Heinrich wurde am 13. April 1996 in Schwandorf in ein nicht-christliches Elternhaus geboren. Ihre Eltern waren nach der Wiedervereinigung von Saalfeld (Thüringen) nach Nittenau (Landkreis Schwandorf) gezogen. Anna-Nicole wuchs dort mit ihrer acht Jahre jüngeren Schwester aufwuchs. Getauft wurde Anna-Nicole gemeinsam mit ihrer Mutter als sie bereits ein Schulkind war. Zunächst studierte sie an der Universität Regensburg Philosophie. Sie schloss das Studium mit dem Bachelor ab. Es folgte ein noch nicht abgeschlossenes Masterstudi-

um in Digital Humanities (Digitale Geisteswissenschaften) und Menschenbild und Werte. Von 2019 bis 2020 war sie Wissenschaftliche Hilfskraft am Lehrstuhl für Sozialethik und von 2020 bis 2023 bei der Lehrstuhlinhaberin für Pastoraltheologie und Homiletik, Ute Leimgruber, die auch stellvertretende Frauenbeauftragte der Universität Regensburg ist.

Dort lebt Anna-Nicole Heinrich mit ihrem Ehemann in einer Vierer-Wohngemeinschaft.



Von 2017 bis 2023 war sie Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft evangelischer Jugend in Deutschland e. V., deren stellvertretende Vorsitzende sie ab 2020 war. Im gleichen Jahr wurde sie Mitglied der Landessynode der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern.

Am 08. Mai 2021 wurde Anna-Nicole Heinrich zur Präses der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland gewählt. Die Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland ist eines der drei Leitungsorgane der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) mit Sitz in Hannover-Herrenhausen. 128 Abgeordnete beraten und beschließen die Angelegenheiten der EKD. Mit einem Alter von 25 Jahren, bei Amtsantritt, ist sie die bislang jüngste Präses in der Geschichte der EKD-Synode.

Unter dem Motto „Raus aus den Mauern, rein ins Leben“ – übrigens ist das ihre Grundüberzeugung – war Anna-Nicole Heinrichs vom 23. August bis zum 22. September 2024 auf

einer Erkundungstour quer durch Deutschland unterwegs. „Ich fahre von Stadt zu Stadt und sehe spontan, wen ich treffe. Ich will sehen, was die Menschen aktuell bewegt und wo wir neue Netzwerke erschließen können. Ich möchte ein genaueres Gefühl dafür bekommen, was Menschen bei uns ein Zuhause bieten könnte und wo Menschen aus allen Altersgruppen bei uns andocken können“, so Anna Heinrich.

In einem Interview, das ich von ihr gelesen habe, sind mir die nachfolgenden Sätze besonders aufgefallen: „Was Kirche als Institution angeht: Für mich persönlich war Gemeinschaft first und Glaube second. Ich bin zuerst in diese Gemeinschaft der Christen gekommen und dann konnte ich dort meine Beziehung zu Gott aufbauen“ und „Das Gebet ist für mich ein perfekter Weg, den Blick auf mich und dann auf andere und auf Gott zu richten. Ich kann dabei meine eigenen Gedanken sortieren.“

für Sie recherchiert: Birgit Amelsberg

Quellen: Wikipedia, chrismon, Homepage EKD



Mit Gott durch dick und dünn

Corrie ten Boom

Corrie ten Boom (1892 bis 1983) hielt trotz schwerer Schicksalsschläge ihr Leben lang an ihrem christlichen Glauben fest und trug Gottes Botschaft von Liebe und Vergebung in die Welt hinaus. Während der Nazi-Besatzung versteckte sie zusammen mit ihrer Schwester Betsie viele Juden in ihrem Haus und bewahrte sie so vor dem Holocaust. Doch die Gestapo kam ihnen durch einen Spitzel auf die Spur. Nach ihrer Verhaftung kamen sie ins Konzentrationslager Ravensbrück und veranstalteten dort heimlich Bibelstunden und Andachten. Corrie überlebte als einzige ihrer Familie das KZ und gründete nach dem Krieg ein Haus für Kriegsgeschädigte und reiste als „Vagabund für den Herrn“, wie sie sich selbst nannte, durch die Welt. Sie predigte das Evangelium und gab mit ihrem eigenen Leben ein beeindruckendes Beispiel für die befreiende Kraft der Vergebung.

Ihre Lebensgeschichte ist ein Zeugnis dafür, was Gott durch einen Menschen bewirken kann, der ihm vertraut!



Herausgeber: Hänssler; 36. Edition
(3. Oktober 2022)

ISBN-10: 3775161171

ISBN-13: 978-3775161176

Preis: gebundenes Buch: 17,00 €
Taschenbuch: 18,43 €



Was sagt die Bibel zum Thema Zeuge?

Und wir sind Zeugen dieses Geschehens und mit uns der Heilige Geist, den Gott denen gegeben hat, die ihm gehorchen.

Apostelgeschichte 5,32

Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, wozu du berufen bist und bekannt hast das gute Bekenntnis vor vielen Zeugen.

1. Timotheus 6,12

„Aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis ans Ende der Erde.“

Apostelgeschichte 1,8

Darum auch wir: Weil wir eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, lasst uns ablegen alles, was uns beschwert und die Sünde, die uns umstrickt. Lasst uns laufen mit Geduld in dem Kampf, der uns bestimmt ist.

Hebräer 12,1

Wenn aber der Tröster kommen wird, den ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, der wird Zeugnis geben von mir.

Johannes 15,26

Von diesem bezeugen alle Propheten, dass durch seinen Namen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen.

Apostelgeschichte 10,43

Zeuge sein

In der Apostelgeschichte 1,8 lesen wir:

„Aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis ans Ende der Erde.“

Lesen wir genau: Jesus sagt: „Ihr werdet meine Zeugen sein.“ Er hat nicht gesagt: „Ihr werdet immer die passenden Worte haben“ oder „Ihr

werdet Experten sein“ oder „Ihr werdet schlauer sein als die Person, mit der ihr spricht“. Nein, er sagt einfach nur: „Ihr werdet meine Zeugen sein.“ Ein Zeuge ist jemand, der etwas gesehen, gehört und erlebt hat und darüber dann ein Zeugnis ablegt. Ein Zeuge Jesu Christi zu sein, bedeutet schlichtweg, zu erzählen, was Gott an Ihnen getan hat. Es bedeutet, einen Bericht davon abzugeben, wie das Leben Jesu, sein Tod und seine Auferstehung, Sie verändert haben.

Quelle: *Evangelium.21*



Nicht alle Menschen haben ihr tägliches Brot!

dienstags ab 8:00 Uhr
Pfarrer-Stiesch-Platz 3 in
Windeck-Rosbach

www.windeck-hilft.de

Kaufhaus für Alle:

Möbel, Hausrat, Klein elektrogeräte, Fahrräder, Lampen usw. zu fairen Preisen

donnerstags 15:00 – 18:00 Uhr

samstags 09:30 – 12:30 Uhr,

Maueler Weg 10, 51570 Windeck-Rosbach

Stiftung – Empfangen, Danken, Teilen

Unsere Stiftung „Empfangen, Danken, Teilen“ will bei rückläufigen Steuereinnahmen zusätzliche Einnahmen für die Kirchengemeinde sichern und damit helfen, wichtige Aufgaben auch weiterhin zu erfüllen. Es werden dazu weitere Stifter und Spender gesucht, die diese wichtige Aufgabe unterstützen wollen. Zuwendungen an Stiftungen sind steuerlich begünstigt.

Bei Fragen steht Ihnen
Uschi Nohl
(02292-7675) gerne
zur Verfügung.



Konto für Spenden und Zustiftungen:

VR Bank Bonn Rhein-Sieg eG

IBAN: DE 90 3706 9520 6900 0620 18

BIC: GENODED1RST

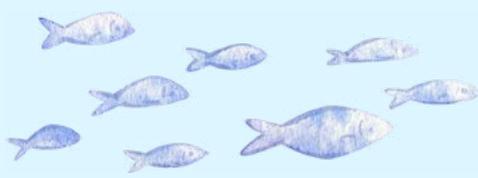
Verwendungszweck: „Spende Stiftungsvermögen für (bitte selbst wählen)“

Redaktionsschluss für die Ausgabe 275: Sept. – Nov. '25 ist der 18. Juli 2025, Thema: Vertrauen

Verantwortlich für den Inhalt dieses Gemeindebriefes ist der Redaktionsausschuss unserer Kirchengemeinde unter der Leitung von Birgit Amelsberg. Anfragen bitte per Mail an: rosbach@ekir.de



Ansprechpartner	Kontaktadresse	Telefon
Gemeindebüro Mo. und Fr.: 09:00 – 12:30 Uhr Do.: 15:00 – 18:00 Uhr Barbara Zierden Kirsten Sommer	Kirchplatz 8, 51570 W.-Rosbach rosbach@ekir.de www.kirche-rosbach.de	02292-5791
Pfarrer Dr. Oliver Cremer Vorsitzender des Presbyteriums <i>(donnerstags dienstfrei)</i>	Kirchplatz 8, 51570 W.-Rosbach oliver.cremer@ekir.de	02292-9111085
Pfarrerin Dorothea Böttcher <i>(montags dienstfrei)</i>	Moesstr. 8, 51570 W.-Leuscheid dorothea.boettcher@ekir.de	02292-4657
Diakon Dietrich Dyck im Gemeinsamen Pastoralen Amt <i>(montags dienstfrei)</i>	Zum Kuppenfeld 5, 51570 W.-Halscheid dietrich.dyck@ekir.de	02292-9560812
Gemeindemitarbeiterin Gerlinde Braun <i>(montags & samstags dienstfrei)</i>	Alte Stroth 2a, 57586 Weitefeld gerlinde.braun@ekir.de	0170 8237529
Gemeindemitarbeiterin Anna Sudermann <i>(montags & samstags dienstfrei)</i>	Heldenwiese 47, 57520 Steinebach anna.sudermann@ekir.de	0160 7010632
Kirchmeisterin Sonja Brühan <i>(Personal)</i>	Bahnhofstr. 12, 51570 Windeck-Au sonja.bruehan@ekir.de	02682-968672
Kirchmeister Frank Dannenberg <i>(Finanzen/stellvertr. Vorsitzender)</i>	Kirchstr. 8, 51570 W.-Rosbach frank.dannenberg@ekir.de	02292-680404
Prädikantin Birgit Amelsberg	Dattenfelder Str. 2a, 51570 W.-Dreisel birgit.amelsberg@ekir.de	02292-2972
Gemeindehäuser Gemeindehaus Rosbach Backstube Rosbach Gemeindezentrum Dattenfeld Gemeindezentrum Öttershagen	Kirchstr. 13 Kirchplatz 6 Bergische Str. 30 An der alten Dorfschule 1	02292-680908 02292-3948797
Diakoniestation Windeck Ambulanter Pflegedienst Mo. – Fr.: 09:00 – 15:00 Uhr Büro Rosbach Di., Do.: 08:00 - 12:00 Uhr	Siegtalstr. 37, 51570 W.-Herchen Rathausstr. 64, 51570 W.-Rosbach	02243-80160 02243-80945 (Fax) 02292-9298053
Ev. Telefonseelsorge	Tag und Nacht, kostenlos	0800-1110111
Gehörlosenseelsorge Pfrin. Dagmar Schwirschke	dagmar.schwirsch@ekir.de	0221-8905241



EINLADUNG

KINDERGOTTESDIENST

Tauche ein, in eine Zeit voller Spaß, Abenteuer
und neuer Entdeckungen über Gott!

UNTERWASSERWELT

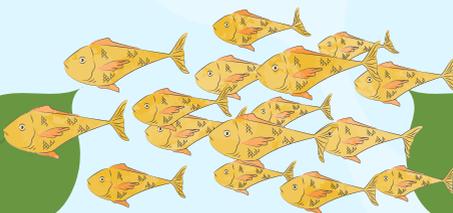
Wo?

Gemeindezentrum Öttershagen
An der alten Dorfschule 1, 51570 Windeck



Wann?

31.08.2025
15:00 - 17:00 Uhr



Evangelische Kirchengemeinde Rosbach